Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 44 (1918)

Heft: 11

Artikel: Kriegsrat der Tiere

Autor: Aeberly, Rud.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-451204

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ariegsrat der Tiere

Der Löwe brüllt: "Im Arieg, ihr Untertanen, Wird stets meln Mut den Weg zum Gieg sich bahnen." Der haifisch schnaubt: "Was wird da viel geschehen — Jum Unterseeboot gab ich die Ideen." Der 21ar doch meint: "Ihr Stumper in dem Geere — Das Slugzeug nur herrscht über Land und Meere." Da wiehert laut das Roß: "Im harten Grohnen Schlepp' ich die Xugeln euch samt den Xanonen." Der Ochs doch mault: "Euch schadet nur das Kasten — Denn ohne mich muß jeder von euch fasten." Da ruft der Löwe: "Was steht weltverloren Der Esel dort und schüttelt seine Ohren?" Der aber plärret kläglich in das Schreien: "Ich zeichnete ja unsre Kriegsanleihen "
Rud, Lieberly

Lieber Nebelspalter!

Ich bin glücklicher Besitzer von einem Stück Land von fünf Uren. Dieses Land follte nun umgegraben werden - damit man Xartoffeln, Bohnen, Rübli usw. darauf pflanzen kann — erstens, weil diese Sachen sehr gut zu gebrauchen sind, und zweitens, weil man dazu verpflichtet ist. —

211so umgraben - fünf 21ren! Ich schicke in der ganzen Nachbarschaft

herum, ob niemand irgend jemand weiß, der gegen gute Bezahlung und währschaftes I'nuni und I'abig das Land umgraben würde — ich habe auch inseriert — alles umsonst - niemand hat sich gemeldet. Ich war schon entschlossen, meinen Beruf für acht Tage an den Nagel zu hängen und selbst umzugraben. Da ist mir gang plötzlich — mitten in der Nacht — eine Idee gekommen, wie ich mein Land umgegraben bekomme. Die Sache war ja gang einfach. Ich habe am folgenden Tage unserem Dienstmädchen gesagt, sie solle mir doch den Gefallen tun, wenn sie heute beim Metger oder beim Bäcker oder sonstwo die Srau X. (eine liebe Nachbarin, die mich nicht leiden kann) sieht, ihr so nebenbei bemerken, daß ich hundert Xilo eingesottene Butter in mein Land vergraben habe. — 211s mir mittags das Mädchen mitteilte, der 21uftrag sei ausgerichtet, da war ich beruhigt und habe mir bereits überlegt, was ich alles auf meinem umgegrabenen Land anpflanzen werde. Ich habe mir ausge-

rechnet, daß innert acht Tagen mein Land tadellos umgearbeitet sei — es ist aber rascher gegangen. 21m nächsten Tag kamen zwei Gerren, die mich höslich fragten, ob ich Butter- oder sonstwelche Settvorräte besitze. Etwas verlegen behauptete ich, daß ich nicht mehr hätte, als ich angegeben habe nämlich 11/2 Xilo.

"Kaben Sie sonst nichts im Kause?" ""Mein!""

"Huch nichts vergraben?!"

""Ach, wo denken Sie hin, meine herren!""

"Wollen Gie uns, bitte, Ihr Land zeigen?" Ueußerlich mit einem möglichst dummen Gesicht, innerlich schmunzelnd, ging ich mit den liebenswürdigen Gerren und führte sie zu meinem Land. Nachdem sie dasselbe besichtigt hatten, verabschiedeten sie sich freundlich mit einem komischen, beinahe schadenfrohen Lächeln.

21m andern Morgen in aller Grühe waren vier Männer mit Schaufeln eifrig auf meinem Land beschäftigt, zwei haben

:: Stadttheater ::

Samstag, abends 71/2 Uhr: "Lohengrin" (Volksvorstellung). Sonntag, nachm. 3 Uhr: "Lang, lang ist's her", Operette von R. Stolz. — Abends 8 Uhr: "Die Zauberflöte", Oper von Mozart.

Pfauentheater

Samstag, abends 8 Uhr: "Nora", Schauspiel von H. Ibsen. Sonntag, abends 8 Uhr: "Der Pechvogel und die tolle Bande", Lustspiel von C. A. Bernoulli.

Corso Theater

Täglich abends 8 Uhr:

Gastspiel Steiner-Kaiser's Wiener Operetten - Ensemble "Rund um die Liebe"

Sonntags zwei Vorstellungen, nachmittags 31/2 und abends 8 Uhr

nächst Hauptbahnhof - Schützengasse 3

Gut eingerichtete Zimmer von Fr. 2.-

Bürgerliches Restaurant

Fr. Kehrle



zwischen Bellevue und Helmhaus ZÜRICH 1

Bekannt prima Küche. Dîners à Fr. 1.70 und 2.20. Reingehalt. Qualitätsweine! Propr. A. Beerhalter - Jung.

im "Neuenburgerhof" Schoffelgasse 10, Zürich 1

Zine Sehenswürdigkeit Zürichs!

Frau Sophie Egli ************ following mit Firma liefert Sean Fren, Buchbruckerei, Burich Meier-Fisch, Winterthur.

am Zürichberg - Lohnender Aussichtspunkt Vollständig renovierte Gesellschaftsräume :-:

Dîners. Soupers à prix fixes, à la carte Nachmittagstee – Hausgebäck

Drahtseilbahn ab Römerhof alle 5 Minuten bis 12 Uhr nachts. Abonnements zu Fr. 3. — (20 Cts. bergwärts,; 10 Cts. talwärts).

Vegetarisches Speisehaus

Vorzüglicher 1851 Mittag- und Abendtisch

Bahnhofstrasse 981 nächst dem Bahnhof

z. Sternen

Albisrieden

(Zürich)

Angenehmer Spaziergang aus der Stadt. Gute, reale Weine, prima Most (eigene Kellerei). Löwenbier!

Höfl. empfiehlt sich

August Frey

Vegetarisches Restaurant!

Zürich Sihlstrasse 26/28, vis-à-vis St. Annahof Auch den verwöhntesten Ansprüchen entsprech-

fleischlose Küche! Kaffee, Tee, Chocolade zu jeder Tageszeit. 1829 Inh.: A. HILTL jeder Tageszeit.

Restaurant -

Zürich I — Pelikanstr. 18

Diner Fr. 2.25. Souper Fr. 2.—. à la carte zu jeder Zeit.
Reichhalt. Speisekarte. Aufmerksame Bedienung.
Feinste in- und ausländische Weine, offen
und in Flaschen. Stern-Bräu.
Hürlimann-Bier.

Es empfiehlt sich bestens:

C. MULLER - FREY

früher Besitzer des Hotel Müller in Schaffhauser

Zum großen Kirschen

Ruttelgaffe 8, nächst Bahnhofftraffe

Anerkannt billigstes Frühstücks-Restaurant! Spezialität: Leberknödel und Schüblinge!

------Echt E

Stumpen, Kopfzigarren Cigaretten, Brissagos